

Oscar Brandstetter, Leipzig

Buchdruckerei • Musikaliendruck-Anstalt

Werkdruck-Großbetrieb

Bei der Drucklegung von Schulbüchern, insbesondere Lesebüchern, können die Vorteile des **Zeilenguß-Maschinensatzes** ausgiebig zur Geltung gebracht werden. Angesichts des diesjährigen frühen Ostertermines spielt schon die Möglichkeit, größte Satzungen in kürzester Frist liefern zu können, eine wichtige Rolle, Maschinensatz ist bei glattem Satz aber auch billiger als Handsatz, und kann gegen eine geringe Entschädigung beliebig lange aufbewahrt werden. Das ist bei Schulbüchern sehr wichtig, die in der Regel vollständig im Satz hergestellt werden müssen, um bei Schulbehörden vorgelegt zu werden, bevor der Druck erfolgen kann.

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewöhnlichen Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, wird eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form erfolgen.

OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in Nr. 6 des Börsenblattes erschienenen Artikel.

Abnutzung der Schriften erfolgt normalerweise erst nach geraumer Zeit durch die Häufigkeit des Gebrauchs beim Druck je nach Höhe der Auflagen. Spielt nur bei Hand-satzschriften eine Rolle, nicht bei Maschinensatz, wo die Schrift für die betr. Druckarbeit jeweilig neu gegossen wird. Ungewöhnliche ~ wird bewirkt durch Druck besonders hoher Auflagen (über 20.000) oder durch rauhe, harte Druckpapiere, die eine Schrift schon bei wenigen Tausend Drucken verderben können. Da Handsatzschriften immer wieder abgelegt und von neuem zum Satz benutzt werden müssen, so stechen die Typen, die zum Druck besonders hoher Auflagen oder bei ungeeigneten Papieren in Gebrauch waren, bei ihrer nächsten Satzverwendung mit normal abgenutzten oder neu hinzugekommenen, sehr stark von diesen ab, beeinträchtigen das Satzbild und schließlich führt derartige abnorme ~ zu empfindlichen Verlusten für die Druckerei, da solche Schriften „in den Zeug geworfen“ (zum Einschmelzen gegeben) werden müssen. Zarte Akzidenzschriften sind in dieser Hinsicht besonders gefährdet, auch Notentypen. Um eine ungewöhnliche ~ zu vermeiden, ist die Anfertigung von Stereotypplatten in Betracht zu ziehen.

Abpressen. In der Buchbinderei das Einspannen des am Rücken gerundeten, noch nicht mit der Decke versehenen Buchblocks in eine Presse, mit dem Rücken ein wenig herausstehend, um den Rücken vorn und hinten über die eigentliche Stärke des Buchblockes hinaus vorzutreiben und den „Falz“ zu bilden, in den sich der Buchdeckel legt.

Abrichten (Justieren). Bei Druckstöcken, zumeist bei auf Holz aufgeklotteten Klischees (Galvanos, Stereotypen) oder Ätzungen (Autotypen, Strichätzungen) das genaue In-Über-einstimmung-bringen mit der Schriftgröße, damit Schrift und Druckstock gleichmäßig ausdrucken. Erfolgt entweder durch Abhobeln, wenn der Stock zu hoch, oder durch Unterlegen, wenn er zu niedrig ist.

Absatz. Im typographischen Sinne Beginn eines neuen Abschnittes, durch Einrücken der ersten Zeile gekennzeichnet. Das Korrekturzeichen zur Kennzeichnung eines neuen ~es ist \square .

Abschätzen. Die Ermittlung des Umfangs, den ein Manuskript als Satz von bestimmter Satzfläche (Seitengröße), Zeilenzahl und Schriftart einnimmt. Ist bei ungleichmäßig geschriebenen oder durch Einschaltungen und Streichungen unübersichtlich gewordenen Manuskripten selbst für die Druckerei schwierig und zeitraubend und trotzdem nicht immer zuverlässig ausführbar. Das einfachste Verfahren besteht darin, daß auf Grund einer gedruckten Vorlage, die nach Schriftart, Zeilenlänge und Zeilenzahl entspricht, die Buchstaben- oder Silbenzahl pro Seite ermittelt wird und dann das gleiche mit dem Manuskript geschieht, worauf durch Umrechnen die Druckseitenzahl des Manuskriptes festgestellt wird.

Abschmieren. Das Abfärben des Druckes beim Ausführen des Bogens aus der Maschine auf den Auslegetisch, hervorgerufen durch Ansetzen von Farbetelchen auf den bewegten Teilen der Ausführungsvorrichtung, namentlich der Bänder, Schnüre, Auslegerstäbe, von wo aus die Farbe sich (gewöhnlich streifenförmig) auf die Druckbogen überträgt. s. a. Abliegen.

Abschmutzen s. Abliegen u. Abziehen.

Abschnitt. Hauptteil oder Kapitel eines Buches; beginnt gewöhnlich mit neuer Seite oder doch mit größerem Abstände vom vorhergehenden Satzteil und einer Überschrift, auch wohl mit einem Zwischen-Titelblatt.

Absetzen. Ein Manuskript durch Satz wiedergeben. Das Alphabet, eine Zeile, eine Seite einer bestimmten Schriftart ~, um Vergleiche betreffs Buchstaben- oder Zeilenzahl usw. anstellen zu können.

Abteilen oder trennen mehrsilbiger Wörter am Ende einer Zeile unterliegt vielfachen orthographischen und typographischen Regeln, mit denen einer oder anderen in Widerspruch zu geraten der Setzer manchmal nicht vermeiden kann. Amtliche Rechtschreibungsvorschriften sind: Trennung nach Sprechsilben (Über-lie-fe-rung); aus einzelnen Silben bestehende Worte werden nicht abgeteilt; ein einzelner Mitlaut kommt auf die folgende Zeile (nä-hen); ch, sch, ß, ph, th gelten als einfache, nicht zu teilende Laute; bei mehreren Mitlauten kommt der letzte auf die folgende Zeile (Fin-ger, knus-prig, käm-pfen, krat-zen); st bleibt immer ungeteilt (Klo-ster [aber Diens-tag]); ck wird in zwei k aufgelöst; zusammengesetzte Wörter sind sinngemäß nach ihren Bestandteilen zu trennen (Emp-fang, Vor-aus-set-zung, hier-auf, erb-lich, erb-lich [von erbleichen]). Gegen diese amtlichen bzw. vernunftgemäßen Regeln darf der Setzer nicht verstoßen, er soll aber auch nicht, was bei schmalpalzigem Satze (z. B. bei vorliegendem Wörterbuchsatz) manchmal schwer vermeidbar ist, Löcher in der Zeile aufkommen lassen, und so entstehen öfter Wortteilungen, die durch groteske Wirkung Aufsehen erregen (Antiumsatzsteuerbewegung, Pferdeei-senbahn, erb-ärmlich).

Abzählen von Papier, Drucken, Prospekten, Heften, Büchern usw. ist eine in allen buchgewerblichen Betrieben fortwährend vorkommende äußerst wichtige Verrichtung, von deren zuverlässig genauer Ausführung die sorgsame Verwendung des verarbeiteten Materials und die auftragsgemäße vollzählige Ablieferung (s. d.) abhängt. In größeren Betrieben werden besonders angestellte Zähler ausschließlich mit dem ~ und Weiterbefördern von Papier- und Druckbogen beschäftigt. Das ~ von Bogen muß unbeschadet der Richtigkeit sehr schnell vor sich gehen und wird derart ausgeführt, daß der Zähler von dem Papierstoße an einer der rechten Ecken mit der rechten Hand eine etwa zentimeterstarke Lage fest zwischen

Daumen und Zeigefinger faßt, sie fächerförmig aufbiegt und mit zwei Fingern der linken Hand je 3 oder 5 Bogen gleitend abtastet und diese Griffe zählt bis 100, 500, 1000 oder eine bestimmte in Betracht kommende Anzahl erreicht ist. Auf diese Weise wird zunächst das leere Papier gezählt, bevor es an die Druckpresse kommt, womit die richtige Lieferung der Papierfabrik oder -handlung nachgeprüft wird, und unmittelbar nachdem eine Druckform ausgedruckt ist werden die Druckbogen gezählt, um festzustellen, daß kein Papier vergeudet oder sonstwie in Verlust geraten ist. Erst nach dieser zweiten Zählung gelangen die Bogen in die Buchbinderei oder zu sonstiger Verwendung. An Rotationsmaschinen und auch an vielen Flachdruckpressen, die Massenaufgaben herstellen, sind automatische Zählapparate angebracht, die jede Umdrehung des Druckzylinders zählen und somit die Anzahl der Druckbogen anzeigen, die durch die Maschine gelaufen sind.

Abziehbilder. Drucke, zumeist lithographische, die darauf eingerichtet sind, vom Druckpapier auf Gegenstände abgerieben zu werden, die ihrer Form wegen nicht direkt bedruckt werden können. Am meisten zur Ausschmückung von Porzellan und Steingut in Gebrauch (keramischer Druck, s. d.), aber auch für alle möglichen sonstigen Gegenstände von Holz, Metall, Stein, als Verzierung auf Spielwaren, Maschinenteilen (z. B. Nähmaschinen), Aufschriften in Bahnwagen, an Kupeetüren usw. Mehrfarbiger Abziehbilderdruck muß auf das Papier in verkehrter Reihenfolge der Farben gemacht werden, ebenso muß Schrift auf dem Papier verkehrt stehen, weil die Drucke umgestürzt, rechts und links vertauscht auf die Gegenstände übertragen werden. Der Abziehbilderdruck, namentlich in der Form des keramischen Druckes, wird in zumeist ungeheuren Umfange in Spezialbetrieben gepflegt.

Abziehen. 1. Satz zur Korrektur ~: von dem aus der Hand des Setzers oder von der Setzmaschine kommenden Satze in der Abziehpresse oder mit einem Korrekturabziehapparat einen Abzug nehmen. In Fahnen ~ heißt den noch nicht zu Seiten „umbrochenen“ Satz auf lange, einseitig bedruckte Streifen ~. 2. Farbe ~ ist ein bei den Druckern üblicher Ausdruck für die Verminderung der auf den Verreib- und Auftragwalzen befindlichen Farbe, indem ein Papierbogen zwischen den Walzen durchgedreht wird, der sich beiderseitig mit der überschüssigen Farbe bedeckt. 3. ~ im Sinne von Abfärben frisch gedruckter Bogen auf die Rückseite des nächst darauffolgenden, s. unter Abliegen, Abschmutzen, Abschmieren.

Abzug. Mit einer Presse oder ähnlichen Vorrichtung angefertigter Abdruck, zumeist für Korrektur- oder Probezwecke. s. Abdruck.

Achtelpetit. Im typographischen System der 8. Teil des 8 typographische Punkte messenden Petitkegels, somit = 1 typographischer Punkt, der als Geviert von 0,266 mm

(also reichlich $\frac{1}{4}$ mm) Seitenlänge zu denken ist. Die Bezeichnung ~ (=spatium, ~durchschuß, ~regletten) wird trotz ihrer vier Silben von Setzer und Drucker ungleich viel häufiger gebraucht als die nur zweisilbige „Einpunkt“.

Ahle. Nadel- bzw. pfriemenartiges Instrument mit in eine runde Scheibe auslaufendem Holzgriffe, das der Setzer bei der Ausführung von Korrekturen im Satze benutzt, um einzelne Typen seitlich anzustechen und aus dem Satze herauszuheben. Die neu-eingefügten Buchstaben werden mit der Griff-scheibe der ~ niedergeklöpft. Durch eingeschicktes Hantieren mit der ~ werden häufig Buchstaben beschädigt, zumeist infolge Ausgleitens mit der ~spitze auf dem Buchstaben-bilde, was sich auf dem Abzuge als weißer Strich kenntlich macht.

Akzidenz. Ursprünglich die Gelegenheitsdrucksachen (accidens = das Zufällige, Veränderliche), jetzt zumeist Sammel begriff für alle die Druckerarbeiten, die nicht zum Zeitungs-, Zeitschriften- oder Werkdruck gehören. Bei weitem die größte Mehrzahl aller Druckerarbeiten befaßt sich ausschließlich mit ~en für geschäftliche oder gesellschaftliche Zwecke, namentlich die kleineren Betriebe, doch haben Zeitungs- und Werk-Großdruckereien häufig ~abteilungen, die an Reichhaltigkeit und Menge des Schriften- und Zieratenmaterials und der Tüchtigkeit der Arbeitskräfte viele Spezial-Akzidenzdruckereien übertreffen. An buchhändlerischen Drucksachen fallen vor allen Dingen die Rundschreiben, Prospekte, Umschläge, Anzeigen und die geschäftlichen Formulare in das Gebiet des ~druckes. Bei der großen Überproduktion an Schmuckschriften und Zierat, deren sich die Schriftgießereien befleißigen, müssen die ~druckereien dauernd erhebliche Anschaffungen an kurzlebigen Satzmaterial machen, die sich wirtschaftlich gewöhnlich nicht lohnen, aus Notwendigkeit der Anpassung an die fortwährend wechselnden Geschmacksrichtungen aber unvermeidlich sind. Bei allen das Landläufige überschreitenden ~en wird zunächst eine Skizze angefertigt (jeder bessere ~setzer muß eine gewisse Gewandtheit im Zeichnen bzw. Skizzieren haben), um einen Überblick über die Verteilung des Stoffes und die Wirkung der Schriftgrößen für herauszuhebende Satz-teile zu gewinnen. In manchen Fällen ist die Satzanordnung schon durch die Form des Manuskriptes so gut angedeutet, daß der Setzer nur nötig hat, das Manuskript „ins Blei“ (das Typenmaterial) zu übertragen, oft aber muß er auch selbst ermitteln, wie ein flüchtig und unregelmäßig hingeschriebenes Manuskript zweckmäßig zu einem wirkungsvollen, sinngemäßen Satz-bilde gestaltet werden kann. Natürlich muß von vornherein, noch bevor an das Skizzieren gegangen werden kann, das Format und auch die Papiersorte feststehen, weil das Papier nach Struktur und Farbe auf die Wahl der Schriften und die gesamte Satzanordnung von wesentlichem Einflusse ist.